



GERHARD WANNING

## EXKURSION DER SAG

VOM 12. BIS 14. NOVEMBER 2004 NACH LONDON

Vom 9. September 2004 bis zum 9. Januar 2005 wurde im British Museum in London die Sonderausstellung „Sudan: Ancient Treasures“ gezeigt. Grund genug, eine Wochenendreise für eine Gruppe interessierter SAG-Mitglieder zu organisieren. Nach dem mißglückten Versuch einer SAG-Reise zum Nubien-Museum in Assuan hielt sich auch hier zunächst das Teilnehmer-Interesse in Grenzen, und es kamen schließlich – wenn auch erst bei Meldeschluß und nach beträchtlichen Bemühungen einiger Beteiligter – 13 Personen zusammen.

Die Berliner Reisegruppe traf sich am Freitag früh auf dem Flughafen Tegel zum Abflug nach London. Vom Flughafen Stansted erreichten wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln unser Hotel in Hammersmith. Am frühen Nachmittag waren wir vor dem Petrie Muse-

um of Egyptian Archaeology verabredet, das nicht ganz einfach auf dem ausgedehnten Gelände des University College London zu finden ist.

Dr. Wolfram Grajetzki, Ägyptologe und Mitarbeiter des Museums, empfing und führte uns durch die im ersten Obergeschoß gelegene Sammlung. Er berichtete zunächst über die Gründung des Petrie-Museums durch die engagierte Amelia Edwards, die als erste Frau ein Studium der Ägyptologie absolvierte und den Grundstein zu dieser Lehrsammlung legte. Der ebenfalls von ihr gestiftete Lehrstuhl für Ägyptologie wurde mit William Matthew Flinders Petrie, gleichzeitig erster Direktor der Sammlung, besetzt. Die Ausbeute der Grabungen Petries, überwiegend finanziert durch Museen aus aller Welt, die an den Funden beteiligt wurden, bildet den Grund-



Abb. 1: Die Exkursionsteilnehmer vor dem British Museum. Foto: Ines Link



stock des heutigen Museums. Von den rund 80.000 Objekten sind nur etwa 6000 ausgestellt. Die Exponate, vorwiegend charakteristische Stücke bestimmter Orte oder Epochen, reichen in ihrer Bandbreite von der Altsteinzeit bis in die islamische Epoche. Einen großen Anteil haben die Funde aus der Frühgeschichte und der Zeit der Reichseinigung, insbesondere vom Königsfriedhof von Abydos Umm el-Qab (arab.: „Mutter der Scherben“) und dem ausgedehnten Friedhof von Tarchan.

Der erste Raum ist der Keramik vorbehalten und zeigt anschaulich die Entwicklung der altägyptischen Töpferkunst. Viele der Objekte dienten Petrie zur Entwicklung seiner grundsätzlich noch heute gültigen Klassifizierung der Keramik. Zusätzlich sind hier mehrere fast komplett erhaltene Leinengewänder vom Friedhof von Tarchan, datiert in die 1. bzw. 5. Dynastie, ausgestellt. Aus dem Konglomerat zahlreicher Leinenstücke, gefunden in einem der größten Gräber, ließ sich ein feingewebtes Gewand rekonstruieren, das nach bisheriger Einschätzung (um 2900 v. Chr.) als ältestes Kleidungsstück der Welt galt, nach neueren Erkenntnissen jedoch jünger (spätes Altes Reich) datiert wird.

Im zweiten Raum werden die großen Steinobjekte gezeigt: großformatige Tempelreliefs, Statuen und Stelen. Außerdem vorgeschichtliche Werkzeuge, die wie die meisten Grabfunde im Kontext präsentiert werden. Darunter das älteste in Ägypten gefundene Rollsiegel, wohl ein Import aus Mesopotamien, sowie die älteste in Ägypten gefundene Sichel. Viele qualitativ hochwertige Kleinteile – Fayencen, römisches Glas, Uschebtis, Gewichte und Maße, Kosmetikbehälter – sind in thematischer Anordnung ausgestellt. Aus der Objektgruppe der Mumienporträts, von denen das Museum insgesamt 42 Exemplare besitzt, sind nur einige zu bewundern. Von hohem Aussagewert sind die nichtköniglichen Schmuckfunde aus allen Epochen. Ein weiteres Highlight bilden die Amarna-Funde, die von W. M. F. Petrie, der an diesem Ort als Erster wissenschaftlich tätig war, ausgegraben wurden. Beeindruckend waren auch einige der hervorragenden kleinformatigen Objekte, insbesondere die frühzeitlichen Spielfiguren (Mini-Löwen aus Elfenbein) und farbigen Einlagen aus Glasfluß, Fayence oder Halbedelsteinen.

Der Rest des für uns mittlerweile mehr als zwölf Stunden langen Tages stand zur freien Verfügung und wurde auf unterschiedliche Weise genutzt.

Treffpunkt am Samstag war das British Museum. Im Erdgeschoß, gleich hinter dem Haupteingang, befand sich die Ausstellungsfläche mit der Sonderausstellung „Sudan: Ancient Treasures“. Anlässlich

des einhundertjährigen Bestehens des Sudan National Museums in Khartoum (1904 - 2004) wurden ausschließlich Exponate dieses Museums gezeigt. Vom Konzept folgte die Präsentation einer chronologischen Ordnung mit den Themenbereichen Prähistorie, Präkerma-Kultur, Kerma-Kultur, erstes Königreich von Kusch, zweites Königreich von Kusch, nachmeroitische Zeit, christliche Königreiche und Islam im Sudan. Eingeschoben waren die Sektionen Sudan und sein Erbe, Ägypten und Nubien, Gold in der Ostwüste, Keramik des Sudan und Totenkult. Ein separater Komplex am Schluß dokumentierte das Merowe Dam Archaeological Salvage Project (MDASP) und die damit verbundenen regionalen Veränderungen sowie die archäologischen Maßnahmen zur Aufnahme und Dokumentation der Altertümerplätze. Dr. Angelika Lohwasser, unsere wissenschaftliche Reiseleiterin, übernahm die Führung durch die in hellem Design eingerichteten Räume. In gut ausgeleuchteten Vitrinen waren die Objekte übersichtlich angeordnet, durch kurze, informative Texte erläutert und teilweise ergänzt durch ausgewähltes Bildmaterial. Herauszuheben aus Sicht der SAG sind mehrere Exponate aus Musawwarat es Sufra im Bereich „Keramik des Sudan“: Eine Töpferscheibe, fünf Keramik-Stempel und vier fragmentarisch erhaltene Gefäße feiner meroitischer Ware. In der Kampagne 1965/66 wurde von Fritz Hintze in der großen Anlage, Hof 224, Raum 225, ein zerteiltes Steinobjekt ausgegraben. Hintze, der den Ort als Küchen- oder Wohnraum identifizierte, ordnete den Fund als Handmühle ein, und erst der Keramikexperte David Edwards erkannte 1997, daß es sich um eine Töpferscheibe handelt. Weitere Funde von Pigmenten, Tonklumpen und Keramik-Stempeln – zusammen mit rund 22.500 Keramikfragmenten – im Hof 224 lassen eine Nutzung als Keramik-Werkstatt sicher erscheinen. Unter den vier ausgestellten Gefäßen – zwei mit gestempelten Motiven – befindet sich eine Schale mit eingepprägtem Muschel(?)-Dekor, das einem der fünf Keramik-Stempel entspricht.<sup>1</sup> Die Fülle der Informationen und wissenschaftlichen Einzelheiten, die unsere gut präparierte Führerin zu ausgewählten Exponaten aus allen Sachgebieten in über zwei Stunden vortrug, wurde durch eine Mittagspause aufgelockert.

Der zweite Teil der Führung im British Museum erfolgte nach einem gemeinsamen Mittagessen in einem nahe gelegenen Restaurant. Unser Weg zur Egypt and Africa Gallery führte durch den Saal mit den monumentalen ägyptischen Denkmälern. Hier zeigte und erläuterte uns Angelika Lohwasser den „Shabaka Stone“, eine sekundär als Mühlstein

<sup>1</sup> Siehe zu der im Hof 224 gefundenen Keramik die Berichte von A. Seiler und D. Edwards in MittSAG 8 (1998).



Abb. 2: In der Sonderausstellung „Sudan: Ancient Treasures“. Foto: Ines Link

genutzte Granitstele des Königs Schabaqo, der den Text eines alten Papyrus vor der Zerstörung bewahren wollte und auf diese Stele übertragen ließ. Dieser Text, als „memphitische Theologie“ bezeichnet, beinhaltet mythologische Themen und enthält u.a. Passagen aus den Götterlegenden von Osiris und Horus.

Im Obergeschoß gelangten wir in die Egypt and Africa Gallery und wurden von unserer fachkundigen Führerin mit den nubischen Kunstwerken des British Museums vertraut gemacht. Zur zeitlichen Einordnung der Objekte erfuhren wir, daß auf die A-Gruppe die C-Gruppe (Unternubien), die Kerma-Kultur (Obernubien), die Pan-grave-Kultur, die napatansische und die meroitische Periode folgt. Die eindrucksvollen Skulpturen des Harwa, Obersthofmeister unter der Gottesgemahlin des Amun Amenirdis I., und Amenirdis I. selbst stammen aus der Regierungszeit des Taharqo, König der 25. Dynastie. Der hohe Würdenträger Harwa ließ sich in seiner Ruhestätte bei Deir el-Bahari, einer der größten privaten Grabanlagen Ägyptens, mit den königlichen Attributen Krummstab und Geißel darstellen! Sein Herrscher Taharqo ist im Nubien-Saal mit einem Meisterwerk napatansischer Rundplastik vertreten: einem Mähnensphinx aus seinem Tempel T in Kawa. Die Gestaltung des Löwenkörpers und

der Mähne ist ein Rückgriff auf die altägyptische Kunst des Mittleren Reiches, der Kopf mit der kuschitischen Kappe und dem Doppeluräus dagegen zeigt den von Bernard V. Bothmer so treffend als „brutaler Realismus“ beschriebenen Gesichtsausdruck. Eine Auswahl an Uschebtis des Taharqo in unterschiedlichen Größen und Materialien (schwarzer Granit, Serpentin und Kalzit) aus seiner Pyramide in Nuri runden das Bild dieses Herrschers ab. Zu dieser Objektgruppe und an einem konkreten Beispiel erfuhren wir, daß königliche Uschebtis der Kuschiten mit Doppeluräus grundsätzlich dem König Senkamanisken zuzuordnen sind. Am Ende der Besichtigung entwickelte sich vor der Reliefwand aus der Pyramidenkapelle der Königin Schanakdachete (Beg.N 11) eine Diskussion über die Machtverteilung zwischen dem meroitischen Herrscher und seiner Gemahlin.

Für den Rest des Tages stand die Freizeitgestaltung wieder in eigenem Ermessen. Einige Exkursionsteilnehmer hatten Reservierungen für einen Theaterbesuch.

Am Sonntag rundete eine fast ganztägige Stadtrundfahrt das Programm ab. Ein Kleinbus mit deutschsprachigem Stadtführer erwartete uns morgens vor dem Hotel. Der vereinbarte Endpunkt des Sight-



seings sollte die Station Liverpool Street sein, Anschlußbahnhof des Zuges zum Flughafen Stansted. Auf dem Weg zur City of London war am Themse-Ufer die „Nadel der Kleopatra“, ein Obelisk Thutmosis' III., zu erkennen. Über die Tower Bridge erreichten wir den Tower of London und hielten zu einer ersten Pause. Die Weiterfahrt führte in die Docklands mit dem Canary Wharf, dem höchsten Gebäude Englands (244 Meter). Ein zweiter Halt in einer idyllischen Parkanlage gewährte uns einen Blick über die Themse zum Greenwich Observatory und dem berühmten Segelschiff „Cutty Sark“. Nach dem Mittagessen in einem typisch englischen Pub brachte uns der Bus zurück in die City und über Trafalgar Square und Piccadilly am Buckingham Palace vorbei zur Westminster Abbey, dem letzten Haltepunkt. Während eines einstündi-

gen Fußmarsches sahen wir den Big Ben, die Houses of Parliaments und die Downing Street. Der letzte Abschnitt unserer Stadtrundfahrt führte über die Regent Street und den Piccadilly Circus mit einem letzten Blick auf das British Museum zur Station Liverpool Street. Die Gruppe bedankte sich noch einmal bei dem mit einer gehörigen Portion Mutterwitz ausgestatteten City-Führer und fuhr mit dem Stansted Express zum Flughafen. Ziemlich „pflastermüde“ waren wir gegen Mitternacht in Berlin zurück.

Unser besonderer Dank nach einer rundum gelungenen Exkursion nach London gilt der organisatorischen Betreuung unserer Reisegruppe durch Diana Nickel-Tzschach sowie der wissenschaftlichen Leitung durch Angelika Lohwasser.

c/o Humboldt-Universität zu Berlin  
Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
www.aefobe.de

## Aegypten Forum Berlin e.V.

Das Aegypten Forum Berlin hat es sich zum Ziel gesetzt, die Kunde vom Alten Ägypten und die neuesten internationalen Forschungen auf allen Gebieten der Ägyptologie und ihrer Nachbardisziplinen auf einem hohen Niveau der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dabei werden Ägyptologen, Studierende und alle anderen an der Zivilisation des Alten Ägypten Interessierten angesprochen. Das Aegypten Forum Berlin ist Förderverein des an der Humboldt-Universität zu Berlin ansässigen Institutes für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas. Es arbeitet außerdem mit weiteren akademischen Einrichtungen der Stadt Berlin zusammen. Hieraus entsteht ein außerordentlich anregender Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, Studium und Praxis. Das Forum ist auch Organisator der für Sommer 2006 im Berliner Zoologischen Garten geplanten Ausstellung "Ägypten. Ein Tempel der Tiere".

Das Aegypten Forum Berlin bietet:

- Vorträge
- Diskussionsveranstaltungen
- Führungen durch Museen und Ausstellungen in Berlin
- Exkursionen zu Museen und Sonderausstellungen im In- und Ausland
- Kurse (u. a. Hieroglyphenschrift, Geschichte)

